

Bis zu den Oster- oder gar Sommerferien sind es noch etliche Wochen hin, trotzdem tüftelt das Projektteam des Fürther Bündnisses für Familien schon fleißig an der Gestaltung ihrer Ferienbetreuung. Unter neuer Leitung und mit gleichbleibender Unterstützung einiger ansässiger Unternehmen werden Kinder von berufstätigen Eltern ganztägig beschäftigt.

FÜRTH – In diesem Jahr wird sich alles um die Kunst drehen. Genauer: um den britischen Maler Julian Opie. Angelehnt an seine minimalistischen Arbeiten werden die Kinder, die an der Ferienbetreuung des Bündnisses für Familien teilnehmen, Selbstporträts im Pop-Art-Stil gestalten. So ist es kaum verwunderlich, dass sich die neue Leiterin des 2009 gegründeten

Ferienbetreuung entlastet Eltern

Projekt des Bündnisses für Familien unterstützt unter neuer Leitung Berufstätige

ten Projekts, Maria Livadiotou, einige Kunststudenten mit ins Boot geholt hat, um den Sechs- bis Zwölfjährigen die nötigen Fähigkeiten vermitteln zu können.

Zum Team gehören außerdem noch angehende Sozialarbeiter und Pädagogen sowie Lehramtsanwärter. Alle samt „qualifiziert und erfahren“, wie Livadiotou bei der offiziellen Amtsübergabe – zuvor kümmerte sich Sonja Dollhopf um die Mädchen und Jungen – im Mütterzentrum versicherte. Schließlich sollen die 20 bis 25 Kinder in der Woche nach Ostern

und in den Sommerferien vom 4. bis zum 29. August gut betreut werden.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an berufstätige Eltern, die bei den kooperierenden Firmen angestellt sind. Das sind aktuell große Unternehmen wie Uvex und Siemens, aber auch kleinere, etwa Öl-Schmidt und Vertbaudet. Mit der Teilnahme verpflichtet sich der Betrieb, die Hälfte der Betreuungskosten zu übernehmen. Die schlagen pro Kind mit 100 Euro in den Osterferien und 120 Euro wöchentlich im Sommer zu Buche. Andere Schüler

seien natürlich auch herzlich willkommen, sagt Livadiotou, falls nach der Anmeldefrist noch Restplätze übrig sind.

Offen ist das Bündnis auch für weitere Firmen, die den Eltern eine stressige Betreuungssuche ersparen wollen. Es wäre sehr wünschenswert, dass sich noch mehr Betriebe anschließen, meint Nicole Gantikow, Trägerin des Projekts und bei Uvex tätig. Sie sieht dabei große Vorteile für beide Seiten: „Eine familienbewusste Personalpolitik ist auch ein Motivationsfaktor für Mitarbeiter.“

Zudem seien die Eltern in der Arbeit entspannter, wenn sie wissen, dass ihre Sprösslinge gut aufgehoben sind.

Diese sind in den Osterferien im Spielhaus und im August im Jugendhaus Hardhöhe untergebracht – und zwar von 7.30 bis 17 Uhr. Damit den Kindern nicht die Decke auf den Kopf fällt, wird es auch diesmal wieder mehrere Ausflüge geben, verspricht Maria Livadiotou. So ging es in den vergangenen Jahren beispielsweise zu Uvex, schließlich sollen die Kleinen auch sehen wo Mama und Papa arbeiten, und ins Freibad.

SANDRA STÖCKL

@ Interessenten wenden sich an Maria.Livadiotou@fuerther-buendnis-fuer-familien.de